

Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 153 (2015)

Artikel: Kinder im Klosterheim : die Anstalt St. Iddazell Fischingen 1879-1978

Autor: Akermann, Martina / Jenzer, Sabine / Meier, Thomas

Inhaltsverzeichnis

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

9		Vorwort	46	5.1	Die Schwestern
11		Einleitung	47	5.2	Das Lehrpersonal
12		Fenster 1: Anlass – St. Iddazell wird angeklagt	48	5.3	Die Patres
14	1	Forschungsstand	48	5.4	Übriges Heimpersonal
16	2	Die Quellen	49	6	Die angegliederten Betriebe
16	2.1	Die Akten	50	7	Netzwerke
18	2.2	Die Interviews			
25	3	Inhalt, Aufbau, Fragestellung	52	II	Katholisches Milieu und Klosterwiedereröffnung
27	I	Überblick über die Geschichte des Heims St. Iddazell	52	1	Im Sturm des Kulturkampfes
27	1	Gründung und Zweck der Anstalt	54	2	Das katholische Netzwerk
28		Fenster 2: Ein Handelsinstitut als Vorläufer der Waisenanstalt	57	3	Die Werthaltung des ultramontanen Katholizismus
31	2	Trägerschaft	59	4	Die Klosterwiedereröffnung als oberstes Ziel
32	3	Vom Waisenhaus zum Sonderschulheim	62	III	Finanzen
33	3.1	Gründung und Aufbau	62	1	Finanzierungsquellen
33	3.2	Konsolidierung und Ausbau	62	1.1	Kostgelder
34	3.3	Niedergang, Wiederaufschwung und Neuorientierung	63	1.2	Spenden und Legate
36	3.4	Richtungsänderung unter neuer Leitung und interne Konflikte	64	Fenster 3: Spenden und Gaben	
37	3.5	Konzentration des Angebots	66	1.3	Staatliche Subventionen
38	3.6	Neugründung des Klosters und Umnutzung der Klosterräumlichkeiten	67	1.4	Erträge aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und angegliederten Betrieben
39	4	Heiminsassen	68	2	Ausgaben
39	4.1	Die Zöglinge	69	2.1	Verpflegung und medizinische Versorgung
39	4.1.1	Entwicklung der Zöglingszahlen	69	2.2	Lohnkosten
42	4.1.2	Geschlecht	70	2.3	Unterhaltskosten
42	4.1.3	Alter, Aufenthaltsdauer	70	2.4	Zinsen
43	4.1.4	Soziale Herkunft, Einweisungsgründe	71	2.5	Landwirtschaft
44	4.1.5	Einweisende Instanzen	71	3	Rentabilität des Kinderheims
44	4.1.6	Geografische Herkunft	72	4	Hinweise zur Armut des Heims
44	4.1.7	Weitere Stationen und Karrieren	75	IV	Hierarchien, Kompetenzen und Konflikte
45	4.2	Die Pensionäre	75	1	Kompetenzen und Zuständigkeiten
45	5	Erziehungs- und Heimpersonal	75	1.1	Anstaltsleitung
			77	1.2	Die Schwestern und ihre Aufgaben

80	1.3	Der Katechet und Präfekt	149	3.2	Berufsberatung
80	1.4	Die Patres	150	3.3	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
82	2	Interne Konflikte	152		Fenster 4: Ein Gruppenleiter berichtet über Nebenwirkungen von Medikamenten
82	2.1	Konflikte unter den Schwestern und unter den Patres			
84	2.2	Konflikte zwischen oben und unten	157	4	Erziehungsalltag des Aufsichts- und Lehrpersonals
86	3	Grundsätzliche Differenzen, Eskalation und Eklat	157	4.1	Tagesablauf und Arbeitspensum
87	3.1	Streitpunkt Mädchenabteilung/ Betreuung der grösseren Buben	158		Fenster 5: Tagesablauf des Katecheten
88	3.2	Der Rückzug der Menzinger Schwestern	163	4.2	Mangelnde Privatsphäre
			164	4.3	Personalknappheit und beengte finanzielle Verhältnisse
93	V	Heimalltag	167	4.4	Tiefer Ausbildungsstand und geringer fachspezifischer Austausch
93	1	Tagesablauf			
95	1.1	Abteilungen und Räumlichkeiten	171	4.5	Gehorsamsgelübde und Armutsideal
99	1.2	Schule			
101	1.3	Arbeit	172	4.6	Überforderung und grosser Handlungsspielraum
104	1.4	Freizeit, Ferien			
107	1.5	Verpflegung	173	5	Anpassung und Widerstand der Zöglinge
109	1.6	Hygiene			
112	1.7	Religion	173	5.1	Anpassung und innere Emigration
115	2	Beziehungsformen im Heimalltag: Nähe, Distanz und Gewalt	173	5.2	Verweigerung, verbale und körperliche Attacken
116	2.1	Zuwendung und Geborgenheit, Anerkennung und Förderung	175	5.3	Schaffen von Freiräumen
119	2.2	Seelische Misshandlung und emotionale Kälte	176	5.4	Flucht und Selbstmordversuche
			178	VI	Aufsicht, Kontrolle und Verantwortlichkeiten
123	2.3	Strafen und Gewalt			
131	2.4	Umgang mit Bettnässen	178	1	Vereinsinterne Aufsicht
134	2.5	Sexuelle Übergriffe	179	2	Kirchliche Aufsicht
134	2.5.1	Übergriffsformen	180	3	Staatliche Aufsicht und Kontrolle
139	2.5.2	Heiminterner Umgang mit sexuellen Übergriffen	185	4	Kontrolle durch Erziehungsauftragte und private Organisationen
141	2.5.3	Umgang mit Sexualität	186	5	Kritik von Kontrollinstanzen
143	2.6	Freundschaften, Gewalt und Hierarchien unter den Zöglingen	188		Fenster 6: Ein Amtsvormund setzt sich ein
146	3	Beizug von Experten	190	6	Die Aufsicht in den Interviews
147	3.1	Heilpädagogische und psychologische Abklärungen	192	7	Fragmentierte, partielle und vage umrissene Aufsicht

195	VII	Ehemalige erinnern sich	221	Anhang
195	1	Er: «Hier habe ich mich daheim gefühlt.» Sie: «Ich finde es – furchtbar für ein Kind, wenn es an so einem Ort sein muss.»	223	Quellen und Literatur
197	2	«Ich wollte in ein Kloster und nicht in ein Kinderheim.»	233	Grafiken
198	3	«Im Nachhinein bin ich noch froh gewesen, bin ich auf dieses Fischingen gekommen.»	235	Chronologie Kinderheim St. Iddazell, Fischingen
200	4	«Es war eine extrem kalte Welt dort hinten.»	240	Abbildungsverzeichnis
202	5	«[D]as hat mich eigentlich fasziniert, die Aufgabe hier.»	242	Abkürzungsverzeichnis
204	6	«[W]ir waren wirklich eine andere Gruppe als die Kinder vom Heim.»	243	Autoren
206	7	«Da geht viel durch den Kopf, vor allem – ausserordentliche Hassgefühle.»	244	Dank
207	8	«Strafen, schaffen statt essen – ich habe eigentlich wenig anderes erlebt.»		
211	VIII	Bilanz		

